

Kommunale Energiepolitik in Berg: Energie einsparen, Effizienz steigern, regenerative Energien vor Ort ausbauen

"Kommunale Energiepolitik" war eines der wichtigen Themen in der letzten Sitzung des Gemeinderats in Berg, wobei Bürgermeister Helmut Himmler die Zielsetzungen

- Energie einsparen / Energieverbrauch vermeiden,
- Energieeffizienz steigern und
- erneuerbare Energien ausbauen,

bezogen auf bereits realisierte bzw. zukünftige Projekte eingehend erläuterte.

Bei dem wichtigsten Ziel - der Energieeinsparung - führt er u. a. die Liegenschaften auf, bei denen eine energetische Optimierung bereits stattgefunden hat bzw. derzeit durchgeführt wird, (z. B. Chunradus-Grundschule Sindlbach, Schwarzachtal-Schule Berg, Feuerwehrhaus Oberölsbach, Kläranlage Berg). Außerdem weist er auf die im Jahr 2010 stattgefundenene Leuchtmittel-Austauschaktion im Bereich der Straßenbeleuchtung hin, wonach sich der Stromverbrauch durch den Einsatz dieser DIML-Lampen der Firma Rego aus Berg auf ein Drittel reduziert. Auch im privaten Wohnungsbau wird künftig vermehrt auf die Einsparung von Energie geachtet werden. Hierzu teilt er mit, dass auch der Landkreis Neumarkt seine Energieberatung deutlich ausweiten will. Hierfür wäre ein Energieberater einzustellen, der u. a. auch den Landkreiskommunen zur Seite stehen würde. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger sollten dieses neue Serviceangebot in Zukunft nutzen dürfen.

Zur Steigerung der Energieeffizienz führt der 1. Bürgermeister ein paar Beispiele an, die in den nächsten Jahren einer energetischen Sanierung zu unterziehen sind:

- Hallenbad Berg, Turnhalle Berg (1. Schritt: Begutachtung mit Feststellung des Sanierungsbedarfs, 2. Schritt: Entscheidung - Sanierung/Neubau)
- Neues Rathaus, Verwaltungsgebäude
- Altes Schulhaus Hausheim (Maßnahmenbeginn: Herbst 2011)
- Feuerwehrzentrum Berg (Erneuerung der Heizungsanlage; Gebäude zu einem späteren Zeitpunkt)
- Kindergärten

Weiter gibt er - was den Ausbau der erneuerbaren Energien betrifft - bekannt, dass dieser für die Gemeinde Berg derzeit 16 Prozent beträgt. Somit kann die Gemeinde den gleichen Anteil an regenerativen Energien aufweisen wie die Bundesrepublik Deutschland und das Bundesland Bayern. Nach Fertigstellung der Windkraftanlagen bei Bischberg werde man den sehr guten Landkreisstandard an „Erneuerbaren Energien“ erreichen oder gar übertreffen.

Außerdem informiert er über den jährlichen Stromverbrauch in der Gemeinde Berg, der aktuell auf 56.092 MWh beziffert wird. Die erneuerbare Stromproduktion in der Gemeinde Berg beträgt derzeit 8.969 MWh/Jahr, wobei die vier bereits genehmigten Windkraftanlagen bei Bischberg hier noch nicht berücksichtigt sind. Nach Fertigstellung dieser Anlagen werde man den sehr guten Landkreisstandard an „Erneuerbaren Energien“ erreichen oder gar übertreffen.

In Kooperation mit der „Jurenergie eG“ werden derzeit auf den Dächern der Kläranlage sowie des Bauhofs Photovoltaikanlagen errichtet. Diese werden zum 1. Juli betriebsbereit sein.

Am Schluss seiner Ausführungen nennt der 1. Bürgermeister das Ziel der Gemeinde Berg, in Zukunft den Strombedarf vor Ort zu 100 Prozent decken zu können. Er weist außerdem darauf hin, dass bereits ein wesentlicher Teil von Energie-Einsparmaßnahmen in der Gemeinde Berg vollzogen worden sind, gleichwohl gelte es auch in den kommenden Jahren stetig in diesen Aufgabenbereich zu investieren.

